



**Sparsam, unpolitisch, distanziert**  
Die Kanzlerin will sich nicht vereinnahmen lassen  
und ist vom Parlament „überrascht“

JÜRGE CHRISTANDL

POLITIK 2, 3



Sonderausgabe

19. Juni 2019  
Nr. 168 / GRATIS

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

# KURIER

BEZAHLTE ANZEIGE

## Saniiert und preisgekrönt

**Platz 1.** Der Gewinner des 34. Wiener Stadterneuerungspreises

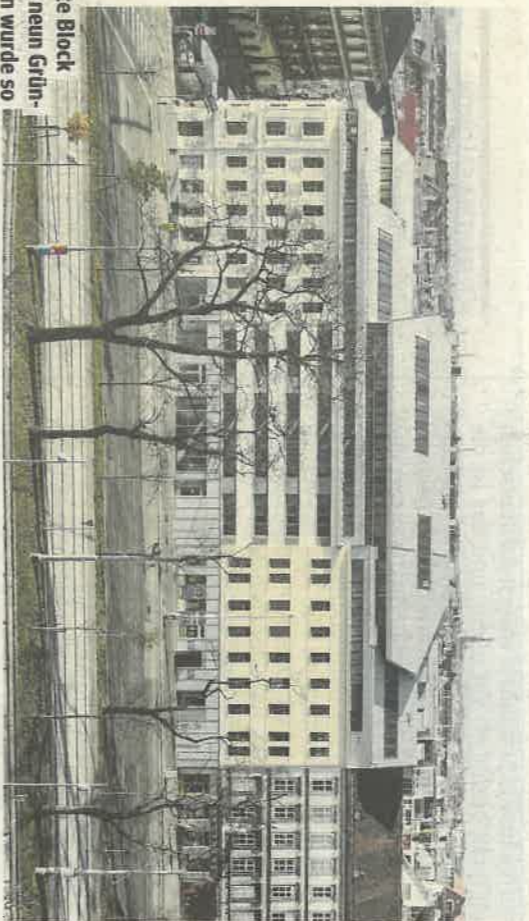


JOSEF LEODOLTER

Der gesamte Block bestehend aus neun Grün-derzeithäusern wurde so saniert, dass eine durchgehend hohe Wohnqualität erreicht wurde



P. GOOD



BRUNO KLOMFAR



BRUNO KLOMFAR

**P**latz 1 des 34. Wiener Stadterneuerungspreises geht an das Sanierungsobjekt in der Goldschlagstraße 2-4, Neubaugürtel 13-17, Löhrgasse 14-18 - Stiege 1-4. Dabei handelt es sich um eine Blocksanierung mit Hofentkernung und partieller Verdichtung. Bauausführende waren die Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG, geplant wurde das Projekt von der Prasnch-Goodarzi Architekt

ten ZT-GmbH. Bauherr ist die Premium Bauträger GmbH.

### Hohe Wohnqualität

Der gesamte Block bestehend aus neun Gründerzeithäusern wurde so saniert, dass eine durchgehend hohe Wohnqualität erreicht wurde. Der große Innenhof wurde entkern, darunter eine Tiefgarage gebaut und ein aufwändiges Gründach errichtet. Dieses verbessert das

Innenhofklima durch Verdunstung und Schalldämpfung. Gleichzeitig entlastet es das Kanalsystem massiv. Der Bestand wurde durch Neubauten, ein umlaufendes Band aus zwei aufgestockten Dachgeschossen und höfseitige Loggienschichten ergänzt und dadurch aufgewertet. Insgesamt sind 142 Wohnungen, drei Geschäftslokale und ein Büro entstanden. Bei diesem Objekt handelt es sich um einen klassischen

Wohnbau mit einer technisch sehr aufwendigen Ausführung als Dachgeschosshof.

### Ökologische Aspekte

Die Fenster wurden auf thermisch hochwertige Holz-Alu-Fenster getauscht. Alle nicht strukturierten Fassaden wurden mit einem Wärmedämmverbundsystem gedämmt. Dadurch konnte der Heizwärmebedarf bei den bestehenden Altbauten um nahezu die Hälfte reduziert werden. Der gesamte Gebäudekomplex wurde zudem behindertengerecht saniert. Was heute im fertigen Zustand einfach wirkt, war in der Bauphase ein unglaublicher Aufwand. Es galt, alle Einzelstufen in den Allgemeinflächen verschwinden zu lassen, und dies mit Rampen und den entsprechenden Verweilstreifen, noch dazu in Verbindung mit sechs Stiegenhäusern, zu schaffen. Ein logistischer Aufwand in der Bauphase war eine zeitweilige Sperrung des Gürtels und der Löhrgasse aufgrund einer neu herzustellenden Wasserhauptleitung. Aber all diese Maßnahmen haben sich definitiv auszahlt. Wir gratu-

## Der Sonderpreis für ein bedeutendes Wiener Gebäude

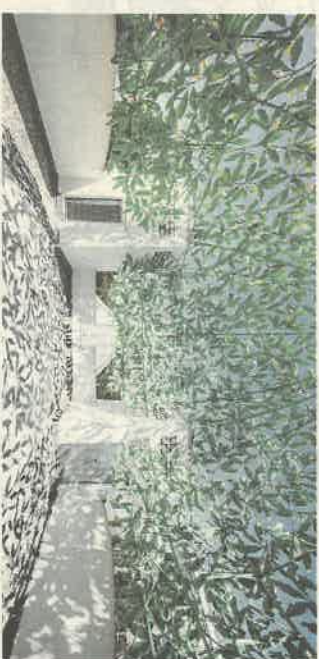
**Die Wiener Secession**, Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst, erstrahlt nicht nur im neuen Glanz, das Objekt hat auch den Sonderpreis beim diesjährigen Wiener Stadterneuerungspreis erhalten. Das gesamte äußere Erscheinungsbild der Institution wurde saniert. Dazu wurden Gutachten und Maßnahmenkataloge von mehreren hundert Seiten erstellt. Die gesamte denkmalgeschützte Fassade wies an vielen Stellen Schäden in Form von groben Verunreinigungen, Rissen und Rostbildungen an den Metallteilen auf. Vor allem der Putz an den Pylonen musste zur Gänze erneuert werden. Die unterschiedlichsten Schäden der Kuppel wurden entsprechend den heutigen denkmalpflegerischen Standards und in Abwägung der budgetären Mittel saniert. 2.500 Blätter, 311 Lorbeeren sowie das schneeisernerne Tragsystem wurden vom Grunde auf saniert und neu vergoldet. Der gesamte Umbau ist in nur 6 Monaten und unter vollem Betrieb vorstatten gegangen. Umgesetzt wurde auch der seit langem erforderliche barrierefreie Zugang zum Beethoventreif durch einen Aufzug.



P. GOOD, 06



BRUNO KLOMFAR



BRUNO KLOMFAR